



# Desiderate aus der Befragung „Partizipative Leitung im pastoralen Raum Seelsorgeeinheit“



Studententag des Diözesanrates  
22. Juli 2017

# Kurzbericht zu den Experteninterviews

11 Interviews zu IST und SOLL  
von Leitung und Partizipation in  
den Seelsorgeeinheiten der  
Diözese



Theresa Reinke, Diplomtheologin

## 1. Grundsätzliche Einschätzung des Rottenburger Modells

Positive Bewertung des Rottenburger Modells aufgrund der Verbindung von finanzieller und pastoraler Zuständigkeit.

Positive Bewertung der kooperativen und partizipativen Leitung, worunter die Experten ausführliche Beratung und gemeinsame Entscheidungsfindung verstehen.

### *Desiderate:*

- Pastoral gerät im KGR in den Hintergrund
- kooperative Leitung ist rechtlich, strukturell und praktisch nicht eingeholt
- Kirchengemeinderat arbeitet zu wenig zukunftsorientiert

## 2. Zu Partizipation

Partizipation ist mehr als Ehrenamt: Berufung zum Christsein und zum Bezeugen des Evangeliums.

Im engeren Sinn: Mitentscheidung von Laien in kirchlichen Gremien.

### *Desiderate:*

- andere Formen der Beteiligung ohne diesen hohen Verpflichtungsgrad (z.B. Projekte)
- zunehmende Herausforderung, Kandidierende zu finden
- Die Bereitschaft zur Beteiligung hängt vom gegebenen Spielraum zu Kooperation und Partizipation ab
- Gefahr der Überforderung vor allem im Verwaltungsbereich



Die pastorale Verantwortung des KGR ist zu stärken.

### 3. Zu Pfarrer und Pastoralteam

Der Pfarrer ist eine Schlüsselfigur im Blick auf eine kooperative Leitung. Seine Aufgaben sind zu kommunizieren, zu delegieren, teilhaben zu lassen, zu ermöglichen und zu befähigen.

Das Pastoralteam hat Vorbildcharakter im Blick auf Kommunikation und Kooperation in der Leitung.

#### *Desiderate:*

- Erprobung neuer Maßnahmen zur Entlastung leitender Pfarrer
- Erprobung neuer Varianten der Leitung im Team
- Ermöglichung lokal unterschiedlicher Wege
- Qualifizierung aller Leitenden als wichtiger Schwerpunkt
- Ermöglichende Haltung aller hauptamtlich Tätigen

## 4. Zu den parochialen Strukturen

In der abnehmenden Priesterzahl sieht man eine massive Herausforderung für die bisherigen parochialen Strukturen.

Positive Bewertung des diözesanen Kurses, Vereinigungen nicht vorzuschreiben. Positive Bewertung der Seelsorgeeinheiten und der Kirchengemeinden als Kirche vor Ort.

### *Desiderate:*

- Strukturelle Rahmenbedingungen für verbindliche gemeinsame Entscheidungen auf SE-Ebene fehlen
- problematische Fixierung der Kirchengemeinde auf den Pfarrer und alte Kirchenbilder
- zentrale Aufgabe des pastoralen Personals, die Gemeinden geistlich und theologisch in die Zukunft zu führen

Es folgen Erhebungen vor Ort in fünf unterschiedlichen Seelsorgeeinheiten zu IST und SOLL von Leitung und Partizipation.

*Zusammenstellung der  
Ergebnisse der  
Experteninterviews:  
Christiane Bundschuh-Schramm  
nach  
der Vorlage von Theresa Reinke*

# Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN  
ORTEN GESTALTEN

Wandel  
möglich  
machen